89. Und, o mein Volk, meine Feindseligkeit soll euch ja nicht dazu bringen, daß euch das Gleiche trifft, was das Volk Nūḥs oder das Volk Hūds oder das Volk Ṣāliḥs traf. Und das Volk Lūṭs liegt euch nicht fern.

90. Und bittet euren Herrn um Vergebung und hierauf bereut vor Ihm! Gewiß, mein Herr ist Barmherzig und Liebevoll."

91. Sie sagten: „O Šuʿaib, wir verstehen nicht viel von dem, was du sagst. Und wir sehen wahrlich, daß du unter uns nicht wehrhaft[1] bist. Wenn deine Sippschaft nicht wäre, hätten wir dich fürwahr gesteinigt. Du hast ja bei uns kein Ansehen[2]."

92. Er sagte: „O mein Volk, hat meine Sippschaft bei euch mehr Ansehen als Allah, und habt ihr Ihn hinter eurem Rücken gelassen? Gewiß, mein Herr umfaßt, was ihr tut.

93. Und, o mein Volk, handelt nach eurer Stellung[3]! Ich werde (ebenfalls so) handeln. Ihr werdet (noch) erfahren, über wen eine Strafe kommen wird, die ihn in Schande stürzt, und wer ein Lügner ist. Und wartet (es) ab! Ich bin mit euch ein Beobachter."

94. Als nun Unser Befehl kam, erretteten Wir Šuʿaib und diejenigen, die mit ihm glaubten, durch Barmherzigkeit von Uns. Da ergriff diejenigen, die Unrecht taten, der Schrei, und so lagen sie morgens in ihren Wohnstätten auf den Brüsten da,

95. als hätten sie (überhaupt) nicht darin gewohnt. Aber ja, weg mit Madyan, wie auch die Ṯamūd entfernt wurden!

96. Und Wir sandten ja bereits Mūsā mit Unseren Zeichen und deutlicher Gewalt[4]

97. zu Firʿaun und seiner führenden Schar. Diese folgten dem Befehl Firʿauns; der Befehl Firʿauns aber war nicht rechtweisend.

---

[1] Arabisch: *ʿazīz*, d.h. auch: mächtig, unnahbar.

[2] Oder: Du hast ja keine Macht gegen uns.

[3] D.h.: wie es euch eure Stellung erlaubt.

[4] Auch: Beweismittel und Ermächtigung.